



Medienbeobachtung AG

Migros-Magazin Gesamtausgabe d

13.10.2008

Auflage/ Seite

1804000 / 3

Ausgaben

52 / J.

Seite 1 / 2

7118

6704757

## Hilfe für Zuzüger

Die Internetseiten der Schweizer Gemeinden sollen künftig besser auf ausländische Zuzüger zugeschnitten sein. Die Initiative zu diesem Integrationsprojekt stammt vom Migros-Kulturprozent. Es hat dafür die Website [www.kontakt-net.ch](http://www.kontakt-net.ch) als Hilfe für die Gemeinden lanciert.



Medienbeobachtung AG

Migros-Magazin Gesamtausgabe d

13.10.2008

Auflage/ Seite

1804000 / 3

Ausgaben

52 / J.

Seite 2 / 2

7118

6704757

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Migros-Magazin Zürich	382'000
Migros-Magazin Aare	532'000
Migros-Magazin Basel	183'000
Migros-Magazin Luzern	202'000
Migros-Magazin Ostschweiz	460'000
Migros-Magazin Wallis	25'000
Migros-Magazin Neuchâtel - Fribourg	20'000

# Information ist Integration

## Informationsbedürfnisse von Migrantinnen und Migranten

**Für ausländische Mitbewohnerinnen und Mitbewohner besteht eine neue Informationsplattform. An der Erarbeitung von «conTAKT-net.ch» hat die Flawiler Integrationsgruppe aktiv und erfolgreich mitgearbeitet.**

Die initiative Gruppe «Integration gemeinsam», Flawil, ist nicht nur bekannt als Organisatorin der multikulturellen Darbietungen vom Brunch am Gemeindejubiläum, sondern hat bei den Informationsmodulen schweizweit die Nase vorne.

### System entdecken

Ausländerinnen und Ausländer, die in die Schweiz einreisen, bewegen sich in einem neuen Umfeld und in einer ihnen unvertrauten Gesellschaft. Wie fin-

de ich eine Wohnung? Wo sind Stelleninserate veröffentlicht? Welche Vereine gibt es im Dorf? Wo kann ich einen Deutschkurs besuchen? Welche Rechte und Pflichten habe ich am Arbeitsplatz? Für Zugezogene ist es ein System, das es erst zu entdecken gilt.

### Infos für Migranten

conTAKT-net.ch ist ein Informationsprojekt für die Integration. Es bietet Informationsmodule für Gemeindehomepages. conTAKT-net.ch wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Migrantinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizern sowie Integrationsfachleuten und Vertretern der Behörden entwickelt. Das Projekt orientiert sich an den Informationsbedürfnissen der Migrantinnen und Migranten. Am Pilotprojekt «Information ist Integration» hat nebst weiteren acht

Gemeinden aus der Schweiz auch die Flawiler Integrationsgruppe aktiv mitgearbeitet.

### Zurechtfinden

Die Flawilerinnen und Flawiler (Schweizer und Ausländer) haben ihre Erfahrungen der erfolgreichen Integration in das Pilotprojekt eingebracht. Sie konnten aktiv mitgestalten, so dass nun das definitive Projekt mit grosszügiger Unterstützung des Kantons St.Gallen umgesetzt werden kann. Das Projekt zielt darauf ab, alltagsnahe und prägnante Informationen auf Gemeindeebene zur Verfügung zu stellen, welche zunächst der migrantischen Bevölkerung das Zurechtfinden in der neuen Heimat erleichtern und darüber hinaus allen Menschen in ihren Alltagsfragen weiterhelfen sollen. Auch auf [www.flawil.ch](http://www.flawil.ch) sind die entsprechenden Links aufgeschaltet.



Integrationsprojekt im Kanton St.Gallen: Regierungsrätin Kathrin Hilber (links) mit Vertreterinnen und Vertretern aus Flawil und beteiligten Organisationen.

# Integration durch Information

## Informationsmodule für Gemeinde-Homepages

**Der Kanton St.Gallen ergreift als erster Kanton die Chance, das Projekt «conTAKT-net.ch» des Migros-Kulturprozentos in seinen Gemeinden umzusetzen.**

we- Es gelte, Wege aufzuzeigen, um eine Willkommenskultur zu schaffen, betonte Regierungsrätin Kathrin Hilber an einer Medienorientierung. Es geht um die Schaffung einer alltagspraktischen Infowebseite für Migrantinnen und Migranten, wie von Beda Meier, Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte, zu erfahren ist. - Hintergrund des Pilotprojektes ist das Inkrafttreten des neuen Ausländergesetzes zu Beginn dieses Jahres. Darin wurde ein expliziter Informationsauftrag gesetzlich verankert. Bund, Kanton und Gemeinden sind jetzt verpflichtet, zu informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinzuweisen. Tatsächlich stehen Ausländerinnen und Ausländer, die in die Schweiz einreisen, oft vor Alltagsfragen: Wie finde ich eine Wohnung? Wo sind Stelleninserate veröffentlicht? Wo kann ich einen Deutschkurs besuchen. Welche Rechte und Pflichten habe ich am Arbeitsplatz? Das soll gemäss conTAKT-net.ch über das Internet erfolgen. Wie eine neue wissenschaftliche Studie der Universität Zürich belegt, bietet das Internet auch für Migrantinnen und Migranten ein beachtliches Nutzungspotenzial. In den meisten Herkunftsländern wird das Internet so stark genutzt wie bei uns. Um einen Beitrag zur Umsetzung die-

ses Auftrags zu leisten, beteiligt sich der Kanton St.Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung des Projektes des Migros-Kulturprozentos. - conTAKT-net.ch wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Migrantinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizern sowie Integrationsfachleuten und Vertreterinnen und Vertretern von Behörden entwickelt. Heute steht bereits ein erprobtes Set an Förderungsleistungen in Form von Beratung, Schulung und einem webbasierten «Werkzeugkoffer» für interessierte Gemeinden zur Verfügung. Als Pilotgemeinde hat Flawil schon im Vorfeld mit dem Migros-Kulturprozent das Projekt mit Schaffung der Homepage [www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch) umgesetzt. Der Kanton bietet den ersten zehn Gemeinden, die in dieses Projekt miteinsteigen, einen Unterstützungsbeitrag von je 5000 Franken. Weitere Informationen sind erhältlich auf der kantonalen Integrationswebseite [www.enzian.ch](http://www.enzian.ch).



*Links Regierungsrätin Kathrin Hilber, rechts Beda Meier, Leiter Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte.*

# Integration durch Information

## Informationsmodule für Gemeinde-Homepages

**Der Kanton St.Gallen ergreift als erster Kanton die Chance, das Projekt «conTAKT-net.ch» des Migros-Kulturprozentos in seinen Gemeinden umzusetzen.**

we- Es gelte, Wege aufzuzeigen, um eine Willkommenskultur zu schaffen, betonte Regierungsrätin Kathrin Hilber an einer Medienorientierung. Es geht um die Schaffung einer alltagspraktischen Infowebseite für Migrantinnen und Migranten, wie von Beda Meier, Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte, zu erfahren ist. - Hintergrund des Pilotprojektes ist das Inkrafttreten des neuen Ausländergesetzes zu Beginn dieses Jahres. Darin wurde ein expliziter Informationsauftrag gesetzlich verankert. Bund, Kanton und Gemeinden sind jetzt verpflichtet, zu informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinzuweisen. Tatsächlich stehen Ausländerinnen und Ausländer, die in die Schweiz einreisen, oft vor Alltagsfragen: Wie finde ich eine Wohnung? Wo sind Stelleninserate veröffentlicht? Wo kann ich einen Deutschkurs besuchen. Welche Rechte und Pflichten habe ich am Arbeitsplatz? Das soll gemäss conTAKT-net.ch über das Internet erfolgen. Wie eine neue wissenschaftliche Studie der Universität Zürich belegt, bietet das Internet auch für Migrantinnen und Migranten ein beachtliches Nutzungspotenzial. In den meisten Herkunftsländern wird das Internet so stark genutzt wie bei uns. Um einen Beitrag zur Umsetzung die-

ses Auftrags zu leisten, beteiligt sich der Kanton St.Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung des Projektes des Migros-Kulturprozentos. - conTAKT-net.ch wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Migrantinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizern sowie Integrationsfachleuten und Vertreterinnen und Vertretern von Behörden entwickelt. Heute steht bereits ein erprobtes Set an Förderungsleistungen in Form von Beratung, Schulung und einem webbasierten «Werkzeugkoffer» für interessierte Gemeinden zur Verfügung. Als Pilotgemeinde hat Flawil schon im Vorfeld mit dem Migros-Kulturprozent das Projekt mit Schaffung der Homepage [www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch) umgesetzt. Der Kanton bietet den ersten zehn Gemeinden, die in dieses Projekt miteinsteigen, einen Unterstützungsbeitrag von je 5000 Franken. Weitere Informationen sind erhältlich auf der kantonalen Integrationswebseite [www.enzian.ch](http://www.enzian.ch).



*Links Regierungsrätin Kathrin Hilber, rechts Beda Meier, Leiter Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte.*

# Online-Informationen für Migranten

## *St.Gallen startet Pilotprojekt zur Integration*

(sda) Migrantinnen und Migranten im Kanton St.Gallen sollen sich dank des Internets in ihrer neuen Heimat besser zurechtfinden. Der Kanton startet ein Pilotprojekt für Gemeinde-Websites.

Seit Inkrafttreten des eidgenössischen Ausländergesetzes im Januar 2008 müssen Bund, Kantone und Gemeinden Ausländerinnen und Ausländer über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinweisen.

«Der Kanton St.Gallen ist überzeugt, dass das Internet die Beratung vor Ort

sinnvoll ergänzt und eine Gemeinde damit ihrem Informationsauftrag umfassend und bedürfnisgerecht nachkommt», schreibt die St.Galler Staatskanzlei am Montag.

Deshalb beteilige sich St.Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung von «conTAKT-net.ch», einem Projekt des Migros-Kulturprozent. Die Gemeinden werden beim Aufbau ihrer eigenen, alltagspraktischen Infowebsite für Migrantinnen und Migranten unterstützt.

Die ersten zehn Gemeinden, welche in dieses Projekt miteinsteigen, erhalten vom Kanton einen Unterstützungsbeitrag. Die Ausschreibung für das Projekt folgt im Herbst.

St. Gallen Kanton lanciert Pilotprojekt

# Information ist auch Integration

St. Gallen ergreift als erster Kanton die Chance, das Projekt «conTakt-net.ch» von Migros-Kulturprozent in seinen Gemeinden umzusetzen.

Gemeinden werden beim Aufbau ihrer eigenen, alltagspraktischen Infowebsite für Migrantinnen und Migranten mit einem Set von Förderungsleistungen aus dem Projekt «conTakt-net.ch» unterstützt. Die ersten zehn Gemeinden, welche in das Projekt einsteigen, werden vom Kanton St. Gallen zusätzlich ein Startkapital erhalten. Kantonsweit soll so eine neue Informationskultur entstehen.

Ausländerinnen und Ausländer, die in die Schweiz einreisen, bewegen sich in einem neuen Umfeld und in einer ihnen unvertrauten Gesellschaft. Wie finde ich eine Wohnung? Wo sind Stelleninserate veröffentlicht? Welche Vereine gibt es im Dorf? Wo kann ich einen Deutschkurs besuchen? Welche Rechte und Pflichten habe ich am Arbeitsplatz? Für Zugezogene ist es ein System, das es erst zu entdecken gilt. Seit Inkrafttreten des eidgenössischen Ausländerge-

setzes im Januar 2008 sind Bund, Kantone und Gemeinden dazu verpflichtet, Ausländerinnen und Ausländer über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz, insbesondere über ihre Rechte und Pflichten, zu informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinzuweisen. Wie eine neue wissenschaftliche Studie der Universität Zürich belegt, bietet das Internet für Migrantinnen und Migranten ein beachtliches Nutzungspotenzial. Der Kanton St. Gallen ist überzeugt, dass das Internet die Beratung vor Ort sinnvoll ergänzt und eine Gemeinde damit ihrem Informationsauftrag umfassend und bedürfnisgerecht nachkommt. Um einen Beitrag zur Umsetzung dieses Auftrags zu leisten, beteiligt sich der Kanton St. Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung von «conTakt-net.ch», einem Projekt von Migros-Kulturprozent.

## Set von Förderungsleistungen

«ConTakt-net.ch» wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Migrantinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizern sowie Integrationsfachleuten und Vertreterinnen und Vertretern der Behörden entwickelt. Das Pro-

jekt orientiert sich an den Informationsbedürfnissen der Migrantinnen und Migranten. Heute steht ein erprobtes Set von Förderungsleistungen in Form von Beratung, Schulung und einem webbasierten «Werkzeugkoffer» für weitere interessierte Gemeinden bereit. Der Werkzeugkoffer beinhaltet ein CMS, eine komplette Gemeinde-Modellwebsite, Textbausteine, eine Bilddatenbank, Audiofiles und eine Linksammlung. Die Struktur und Inhalte können von den Gemeinden übernommen und den regionalen Gegebenheiten angepasst werden. So entstehen qualitativ hochstehende Infowebsites – kostengünstig und mit relativ geringem Aufwand.

## Integration braucht Unterstützung

Das Projekt zielt darauf ab, alltagsnahe und prägnante Informationen auf Gemeindeebene zur Verfügung zu stellen, welche zunächst der migrantischen Bevölkerung das Sich-zurecht-Finden in der neuen Heimat Schweiz erleichtern und darüber hinaus allen Menschen in ihren Alltagsfragen weiterhelfen sollen. Die Ausschreibung wird demnächst lanciert. (stk)

Informationen: [www.enzian.ch](http://www.enzian.ch) bzw. [www.con-takt-net.ch](http://www.con-takt-net.ch)

**Informationsmodule für Gemeindehomepages**

# «Information ist Integration» – Kanton lanciert Pilotprojekt

**Der Kanton St. Gallen ergreift als erster Kanton die Chance, das erfolgreiche Projekt «conTAKT-net.ch» des Migros-Kulturprozents in seinen Gemeinden umzusetzen.**

St. Gallen. – Gemeinden werden beim Aufbau ihrer eigenen, alltagspraktischen Infowebsite für Migrantinnen und Migranten mit einem Set von Förderungsleistungen aus dem Projekt «conTAKT-net.ch» unterstützt. Die ersten zehn Gemeinden, welche in das Projekt einsteigen, werden vom Kanton St. Gallen zusätzlich ein Startkapital erhalten. Kantonsweit soll so eine neue Informationskultur entstehen.

Ausländerinnen und Ausländer, die in die Schweiz einreisen, bewegen sich in einem neuen Umfeld und in einer ihnen unvertrauten Gesellschaft. Wie finde ich eine Wohnung? Wo sind Stelleninserate veröffentlicht? Welche Vereine gibt es im Dorf? Wo kann ich einen Deutschkurs besuchen? Welche Rechte und Pflichten habe ich am Arbeitsplatz? Für Zugezogene ist es ein System, das es erst zu entdecken gilt.

Seit Inkrafttreten des eidgenössischen Ausländergesetzes im Januar 2008 sind Bund, Kantone und Gemeinden dazu verpflichtet, Ausländerinnen und Ausländer über die Lebens- und Ar-

beitsbedingungen in der Schweiz, insbesondere über ihre Rechte und Pflichten, zu informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinzuweisen. Wie eine neue wissenschaftliche Studie der Universität Zürich belegt, bietet das Internet für Migrantinnen und Migranten ein beachtliches Nutzungspotenzial. Der Kanton St. Gallen ist überzeugt, dass das Internet die Beratung vor Ort sinnvoll ergänzt und eine Gemeinde damit ihrem Informationsauftrag umfassend und bedürfnisgerecht nachkommt. Um einen Beitrag zur Umsetzung dieses Auftrags zu leisten, beteiligt sich der Kanton St. Gallen als

Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung von «conTAKT-net.ch», einem Projekt des Migros-Kulturprozents.

## Set von Förderungsleistungen

«conTAKT-net.ch» wurde in Zusammenarbeit mit engagierten Migrantinnen und Migranten, Schweizerinnen und Schweizern sowie Integrationsfachleuten und Vertreterinnen und Vertretern der Behörden entwickelt. Das Projekt orientiert sich an den Informationsbedürfnissen der Migrantinnen und Migranten. Heute steht ein erprobtes Set von Förderungsleistungen in Form von Beratung, Schulung und einem webbasierten «Werkzeugkoffer» für weitere

interessierte Gemeinden bereit. Der Werkzeugkoffer beinhaltet ein CMS, eine komplette Gemeinde-Modellwebsite, Textbausteine, eine Bilddatenbank, Audiofiles und eine Linksammlung. Die Struktur und Inhalte können von den Gemeinden übernommen und den regionalen Gegebenheiten angepasst werden. So entstehen qualitativ hochstehende Infowebsites – kostengünstig und mit relativ geringem Aufwand.

## Integration braucht Unterstützung

Das Projekt zielt darauf ab, alltagsnahe und prägnante Informationen auf Gemeindeebene zur Verfügung zu stellen, welche zunächst der migrantischen Bevölkerung das Zurechtfinden in der neuen Heimat «Schweiz» erleichtern und darüber hinaus allen Menschen in ihren Alltagsfragen weiterhelfen sollen.

Der Kanton St. Gallen bietet den ersten zehn Gemeinden, welche in dieses Projekt miteinsteigen, einen Unterstützungsbeitrag. Die Ausschreibung wird im Herbst lanciert und mit genaueren Informationen zum Projekt auf der kantonalen Integrationswebsite [www.enzian.ch](http://www.enzian.ch) bzw. [www.kontakt-net.ch](http://www.kontakt-net.ch) aufgeschaltet. Die Gemeinde Flawil hat das Projekt bereits umgesetzt. Details dazu sind auf der Flawiler Homepage [www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch) aufgeschaltet. sk



**Migrantinnen und Migranten können sich über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz, insbesondere über ihre Rechte und Pflichten über die internetsite «CONTACT-net.ch» informieren. (Foto: pd.)**

## St. Gallen startet Pilotprojekt

*St. Gallen.* - Migrantinnen und Migranten im Kanton St. Gallen sollen sich dank dem Internet in ihrer neuen Heimat besser zurechtfinden. Der Kanton startet ein Pilotprojekt für Gemeinde- Websites. Seit Inkrafttreten des eidgenössischen Ausländergesetzes im Januar 2008 müssen Bund, Kantone und Gemeinden, Ausländerinnen und Ausländer über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinweisen.

«Der Kanton St. Gallen ist überzeugt, dass das Internet die Beratung vor Ort sinnvoll ergänzt und eine Gemeinde damit ihrem Informationsauftrag umfassend und bedürfnisgerecht nachkommt», schrieb die St. Galler Staatskanzlei gestern. Deshalb beteilige sich St. Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung von «conTAKT-net.ch», einem Projekt des Migros-Kulturprozent. Die Gemeinden werden beim Aufbau ihrer eigenen, alltagspraktischen Infowebsite für Migranten unterstützt. Die ersten zehn Gemeinden, welche in dieses Projekt miteinsteigen, erhalten vom Kanton einen Unterstützungsbeitrag. Die Ausschreibung für das Projekt folgt im Herbst. *(sda)*

# Besser integriert mit Online-Infos

Der Kanton St. Gallen unterstützt Gemeinden beim Aufbau von Informations-Websites für Migranten

**ST. GALLEN.** Als erster Kanton setzt St. Gallen das Projekt *kontakt-net.ch* des Migros-Kulturprozents um: Es unterstützt Gemeinden beim Aufbau ihrer eigenen Informations-Website für Migrantinnen und Migranten.

STEFANIE SCHNELLI

Das eidgenössische Ausländergesetz verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden seit diesem Jahr dazu, Ausländerinnen und Ausländer umfassend über ihre Rechte und Pflichten sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz zu informieren. Die kantonale Integrationsförderung von St. Gallen unterstützt nun die Gemeinden bei der Umsetzung dieses Informationsauftrages. Sie lanciert ein Pilotprojekt, das den Gemeinden hilft, eigene Informations-Websites für ihre ausländischen Einwohner zu erstellen.

## Beratung und Werkzeugkoffer

Dafür tritt der Kanton als Partner des Projektes *kontakt-net.ch* des Migros-Kulturprozents auf – als erster Kanton überhaupt. «Studien haben gezeigt, dass Migrantinnen und Migranten guten Zugang zum Internet haben und es auch nutzen», sagte Beda Meier vom Departement des Innern gestern an einer Medienkonferenz, «wir sehen darum grosses Potenzial in diesem Projekt.»

Das Migros-Kulturprozent hat mit neun Schweizer Gemeinden in einer Pilotphase ein Set von Förderungsleistungen und Empfehlungen für das Erstellen von Informations-Websites entwickelt.

Ausschlaggebend für das Projekt war eine Analyse der Gemeinde-Websites im Jahr 2005. Diese ergab, dass das Internet als Informationsmedium von den Behörden unzureichend genutzt wird. Vor allem seien die Informationen für Migranten nicht benutzerfreundlich aufgebaut und kompliziert formuliert. Mit Hilfe von

technischen bis redaktionellen Schulungen, Beratung und Begleitung sowie einem Werkzeugkoffer soll den Gemeinden geholfen werden, alltagsnahe Informationsseiten zu gestalten. Der Werkzeugkoffer enthält ein Content Management System, eine Modell-Website, Textbausteine, eine Bilddatenbank, Audiofiles sowie eine Link-Sammlung.

Flawil war als einzige St. Galler Gemeinde am Pilotprojekt beteiligt und hat seit Frühling eine eigene Informationsseite aufgeschaltet (siehe Kasten).

## Finanzieller Anreiz

Jetzt sollen möglichst viele Gemeinden des Kantons dem Beispiel Flawil folgen. Die ersten zehn Gemeinden, die in das Projekt einsteigen, erhalten vom Kanton einen Unterstützungsbeitrag von 5000 Franken aus dem Integrationsförderungsfonds. Die Ausschreibung erfolgt im Herbst. «Die Websites sind ein guter Weg für die Migrantinnen und Migran-

ten, schnell zu den richtigen und wichtigen Informationen zu gelangen. Für uns sind es zudem weitere Schritte, um eine gute Willkommenskultur in den Gemeinden zu pflegen», sagte Regierungrätin Kathrin Hilber.

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen sei wichtig für das Migros-Kulturprozent, sagte dessen Leiterin Soziales, Luzia Kurmann: «In St. Gallen gibt es sehr gute Integrationsfachleute mit Reputation in der Schweiz. Wir hoffen darum auf eine gewisse Ausstrahlung über die Kantonsgrenze hinaus.»

[www.enzian.ch](http://www.enzian.ch); [www.kontakt-net.ch](http://www.kontakt-net.ch)

## BEFRAGT

### «Der emotionale Bezug hat die Nutzerzahlen erhöht»

Wie kam es zur Zusammenarbeit der Gemeinde Flawil mit dem Migros-Kulturprozent?

Wir haben bereits vor vier Jahren eine Arbeitsgruppe zum Thema Integration ins Leben gerufen. Wie es das Migros-Kulturprozent im Projekt *kontakt-net.ch* verlangt, auch nach dem Bottom-up-Prinzip, also mit Vertretern aller am Integrationsprozess Beteiligten:

Behörden, Migranten, engagierten Schweizern und Fachleuten. So wurden wir angefragt, ob wir am Projekt teilnehmen wollen.

Was haben Sie mit der Teilnahme am Projekt erreicht?

Seit Frühling haben wir eine eigene, speziell auf Flawil zugeschnittene Website für Migrantinnen und Migranten aufgeschaltet. Vor allem die technische Unterstüt-

zung vom Migros-Kulturprozent war für uns notwendig. Wir hatten keine Computer-Fans in der Gruppe.

Was ist speziell an der Seite von Flawil?

Wir haben Bilder und Interviews von Migranten aus unserer Gemeinde auf der Seite. Dieser emotionale Bezug hat die Nutzerzahlen schnell erhöht. (sts)

[www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch)



Renate Rutishauser

«Integration Gemeinsam» Flawil



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe

30.09.2008

Auflage/ Seite

103399 / 15

Ausgaben

300 / J.

Migros Kulturprozent

Seite 2 / 2

7137

6675828

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

*Titel*

St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)

Toggenburger

Appenzeller Zeitung

Wiler Zeitung-Volksfreund

Der Rheintaler

Tagblatt (Thurgau)

*Auflage*

40'736

4'851

15'198

15'014

12'400

15'200



## Online-Informationen für Migranten

**Migrantinnen und Migranten im Kanton St. Gallen sollen sich dank dem Internet in ihrer neuen Heimat besser zurechtfinden. Der Kanton startet ein Pilotprojekt für Gemeinde-Websites.**

*St. Gallen.* – Seit Inkrafttreten des eidgenössischen Ausländergesetzes im Januar 2008 müssen Bund, Kantone und Gemeinden, Ausländerinnen und Ausländer über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Schweiz informieren und auf bestehende Angebote zur Integrationsförderung hinweisen. «Der Kanton St. Gallen ist überzeugt, dass das Internet die Beratung vor Ort sinnvoll ergänzt und eine Gemeinde damit ihrem Informationsauftrag umfassend und bedürfnisgerecht nachkommt», schreibt die St. Galler Staatskanzlei am Montag. Deshalb beteilige sich St. Gallen als Pionierkanton aktiv an der weiteren Umsetzung von «conTAKT-net.ch», einem Projekt des Migros-Kulturprozents. Die Gemeinden werden beim Aufbau ihrer eigenen, alltagspraktischen Infowebsite für Migrantinnen und Migranten unterstützt. *(sda)*

# Un contact avec les migrants

Le pour-cent culturel Migros a mis sur pied le projet conTAKT-net.ch, afin de promouvoir les sites d'informations pour les migrants. En clair, des villes comme Sion, Vernier, ou Zoug ont rassemblé toutes les informations sensibles sur un site internet destiné aux étrangers fraîchement installés. Comment fonctionne le système suisse? Où se trouve l'école la plus proche? Quelles sont les associations de ma ville? Autant de données qu'il est difficile d'ingérer d'un coup. Le site se veut une vraie mine de renseignements pour ceux qui viennent d'arriver. Tout est parti d'une étude de l'Université de Zurich, qui prouve le potentiel d'internet pour l'information aux migrants. Le site a été développé en

collaboration avec des migrants et des Suisses, des spécialistes de l'intégration et des représentants des autorités. Les communes intéressées montent à présent leurs propres pages d'information régionale.

[www.contakt-net.ch](http://www.contakt-net.ch)



Le site permet d'établir des liens entre les migrants et les autochtones.



## Internetseite für Ausländer

**BERN.** Ausländer in der Schweiz sollen künftig auf den Internetseiten ihrer Wohngemeinde speziell für sie aufbereitete Informationen nutzen können. Das ist das Ziel von ConTakt-net.ch, einem Projekt des Migros-Kulturprozeents. Eine Studie der Uni Zürich habe gezeigt, dass das Internet von Migranten in der Schweiz intensiv genutzt werde – so begründeten die Projektverantwortlichen ihr Engagement gestern in Bern.



## L'intégration des migrants passe aussi par l'informatique

**INTÉGRATION.** Une étude scientifique de l'Université de Zurich prouve l'existence d'un potentiel considérable

dans l'internet pour l'information aux migrants, ont rappelé hier les responsables du projet «conTAKT-net.ch».

Leur objectif est de voir naître dans le plus grand nombre possible de communes suisses des sites d'informa-

tion destinés à aider les migrants à maîtriser les difficultés rencontrées dans leur vie quotidienne.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

*Titel*

20 Minutes Genève

20 Minutes Lausanne

20 Minutes Romandie

*Auflage*

50'000

70'000

90'000



## Info-Websites für Migranten

**Bern:** Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz sollen künftig auf den Internetseiten ihrer Wohngemeinde speziell für sie aufbereitete Informationen nutzen können. Das ist das Ziel von «kontakt-net.ch», einem Projekt des Migros-Kulturprozents.

Eine wissenschaftliche Studie der Universität Zürich habe gezeigt, dass das Internet von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz intensiv genutzt werde. Die üblicherweise auf den Internetseiten von Gemeinden greifbaren Informationen seien für Migranten aber meist zu kompliziert und entsprächen nicht ihren Bedürfnissen. Fachleute haben nun zusammen mit engagierten Migranten, Integrationsfachleuten und Vertretern von neun Schweizer Gemeinden ein Set an Förderungsleistungen entwickelt. (sda)

# Integration im Internet

Die Flawiler Integration Gemeinsam platziert Internetauftritt für ausländische Mitbewohner

**FLAWIL.** An einem Stand auf der Bahnhofstrasse stellt die Gruppe Integration Gemeinsam ihre neue Errungenschaft vor. Eine Internetseite für alle Migranten Flawils.

BERNARD MARKS

Das ist doch eine tolle Sache freuen sich Irene Ferraro und Renate Rutishauser von der Flawiler Gruppe Integration Gemeinsam. Unzählige Stunden haben sie damit verbracht, ihr Internetprojekt auf die Beine zu stellen. vor allem die Stunden an Nachtarbeit kann Renate Rutishauser schon gar nicht mehr zählen. Denn eine Internetseite füllt sich mit Informationen nicht von allein. So führte die Gruppe Integration Gemeinsam Interviews mit Migranten, um herauszufinden, was genau die Bedürfnisse sind.

## Lange Vorbereitung

Die Idee baut auf dem Konzept des Projektes «kontakt.net» auf, das von der Migros Schweiz finanziell unterstützt wird. «Kontakt.net» bietet Gemeinden eine Inter-

netplattform, um eine Internetseite für Migranten zu erstellen. «Wir sind bereits im Jahr 2006 angefragt worden, ob wir uns als Integrationsgruppe an solch einem Projekt beteiligen wollen», erklärt Irene Ferraro. Zusammen mit Sabine Lakota besuchte sie schon bald ein «Kick-off-Meeting» bei dem ihnen die Grundlagen für eine mögliche Seitenstruktur im Internet erklärt wurden. Die Grundstruktur wird ihnen dabei von der Plattform «kontakt.net» vorgegeben. Das Projekt lieferte die leeren Seiten im Internet. Dann ging es daran Inhalte zusammenzutragen.

Natürlich verlief die Arbeit ganz nicht ohne Probleme. «Wir sind in Sachen Internet keine Spezialisten», so Rutishauser, die sich an viele Momente erinnern kann, in denen sie Schwierigkeiten hatte, Dateien zu öffnen oder Bilder auf die Internetseite zu platzieren. Aber mit zähem Arbeitseinsatz wurden schliesslich auch diese Probleme gemeistert. Mit dem «Going Public» präsentiert die Gruppe Integration Gemeinsam nun stolz ein Werk, auf das nicht nur sie stolz sind. Denn vor allem

die Flawiler Migranten sollen von dem neuen Angebot profitieren.

## Interessante Inhalte

Die Hauptsprache der Internetseite ist Deutsch. Es gibt aber allerlei spannende Inhalte in verschiedenen Sprachen, die man auf der neuen Internetseite [www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch) abrufen kann. Zum Beispiel sind Geschichten zum Zuhören in Albanisch, Italienisch, Serbokroatisch oder Portugiesisch zu hören. Ein Video gibt Aufschluss über die Gruppe Integration Gemeinsam.

vor allem gibt es aber viele Informationen über Schule und Kinder, Arbeit und Bildung, Deutschkurse, Kultur und Religion oder sport und Freizeit.

## Das Integrations-Team

Die Gruppe setzt sich zusammen aus Renate Rutishauser, Simone Zwingli, Vahxid Musa, Irene Ferraro, Vitoria Gomes, Marina Wismer, Andrea Schürpf, Arben Nikaj, Jonas Ramin, Sait Uzun. Am 12. März 2005 wurde die Gruppe in Flawil ins Leben gerufen. Mit «Integration Gemeinsam» soll die

einheimische und fremdsprachige Bevölkerung ermutigt werden, mit Neugier und Offenheit aufeinander zuzugehen. Durch aktive Partizipation will man das nachbarschaftliche Zusammenleben der in Flawil wohnhaften Nationalitäten fördern. Die neue Internetseite soll massgeblich dabei unterstützen und helfen. So ist nun denkbar, dass die Seite mit den Anregungen der Nutzer ausgebaut wird. Viele Ideen sind denkbar. Das Team freut sich auf viel Besuch am Jubiläums-Stand. [www.integration-gemeinsam.ch](http://www.integration-gemeinsam.ch)

## Was ist kontakt-net.ch?

Nutzen Migranten überhaupt das Internet? Ja, denn das Internet wird häufig als Bindeglied in die alte Heimat gebraucht, stellen die Verantwortlichen von «kontakt-net.ch» fest. Das Projekt sammelt und organisiert Informationen im Internet, die der migrantischen Bevölkerung das Zurechtfinden in der neuen Heimat «Schweiz» erleichtern sollen. In manchen Communities gibt es Schlüsselpersonen, die

um Informationen aus dem Internet angegangen werden. Oft sind es Kinder und Jugendliche, die ihren Eltern Informationen aus dem Internet besorgen. «Migranten sollten dieses Medium noch viel intensiver und breiter als Hilfe zur Kommunikation mit der neuen Lebenswelt nutzen und als ein Mittel zur Integration brauchen», dieses Ziel verfolgt das Projekt «kontakt-net.ch». «Wir bauen dabei

auf die Zusammenarbeit von engagierten Migranten und Einheimischen und schliesslich auch darauf, dass die Behörden mitziehen.» Gemeinsam soll so schweizweit eine Informationskultur auf den Gemeindefebsites entstehen, die letztlich allen Menschen in ihren Alltagsfragen weiterhilft. Die Flawiler sind als eine der ersten Integrationsgruppen mit dabei und dienen als Vorbild für andere. (bm.)

# Ein Miteinander verschiedener Kulturen

Die Integrationsgruppe Lyss will Menschen mit Migrationshintergrund einen besseren Zugang zu Lysser Angeboten verschaffen. «Wir setzen uns für das Zusammenleben von verschiedenen Kulturen ein», so die Co-Leiterin Antoinette Otz.

In Lyss leben über 10 000 Personen, darunter 17 Prozent ohne Schweizer Pass. Diese Menschen wohnen in Lyss, arbeiten, bezahlen Steuern und schicken ihre Kinder zur Schule. Sie sollen deshalb auch die Möglichkeit haben, an Angeboten und Projekten teilzunehmen, ihre Bedürfnisse zu äussern, Ideen einzubringen. Genau hier setzt die Integrationsgruppe Lyss an. Co-Leiterin Antoinette Otz: «Indem Migrantinnen und Migranten in unserer Gruppe mitarbeiten, können sie uns auch ihre Bedürfnisse mitteilen.» Denn im Alltag komme es oft zu Missverständnissen, nicht zuletzt auch wegen sprachlicher Schwierigkeiten. Voraussetzung für eine Mitarbeit bei der Integrationsgruppe sind deshalb minimale Deutschkenntnisse. Es werden aber auch andere Sprachen gesprochen, je nach Zusammensetzung der Arbeitsgruppen. Von den 20 Mitgliedern der Gruppe stammen rund zwei Drittel aus dem Ausland. Die vielfältige Zusammensetzung der Gruppe ermöglicht es, dass aus den unterschiedlichen Interessen und kulturellen Hintergründen neue Ideen entstehen.

## Besserer Zugang zu Institutionen

In erster Linie soll der Zugang zu allen öffentlichen und halböffentlichen Institutionen wie Schule, Verwaltung, Kinderkrippe, Bibliothek oder Mittagstisch ermöglicht werden, denn hier mangelt es oft am meisten. Ziel der Integrationsgruppe Lyss ist es deshalb, alle wichtigen Informationen mehrsprachig anzubieten und somit auch Spannungen und Konflikte vorzubeugen oder diese zu lösen. Otz: «So zeigen wir im Kleinen auf, wie es im Grossen sein sollte.»

Ein Beispiel ist die interkulturelle Bibliothek. Dort werden Bücher in neun verschiedenen Sprachen angeboten. Denn Migrantinnen und Migranten sollen nicht nur ihre Deutschkenntnisse verbessern, sondern auch ihre Muttersprache fördern können. Die Gruppe bewirtschaftet die Bücherauswahl in Eigenregie, das heisst sie bestellt neue Bücher und wechselt wenn nötig alte aus. Unterstützt wird das Projekt vom Dachverband «Verein Bücher ohne Grenzen» und vom Bundesamt für Kultur.

## Integrationswebsite

Im Rahmen eines Pilotprojekts konnte die Gruppe ausserdem eine Integrationswebsite namens «Interkulturelle Information - Sie haben Fragen - wir die Antworten» initiieren. Otz: «Eine türkische Migrantin, die selbst Webdesignerin ist, kam auf die Idee einer Website für Menschen mit Migrationshintergrund.» Die Idee wurde von der Migros aufgegriffen und in ein Pilotprojekt namens «kontakt-net.ch» integriert, bei welchem sechs Schweizer Gemeinden mitmachen. Der Link ist auf der Gemeinewebsite «lyss.ch» zu

finden und behandelt in einfacher Sprache Themen wie Berufswahl/Lehre, Einbürgerung, Kindergarten, Kleinkind, Migrationsgeschichte, Multikultifest und Schule. Ausserdem steht ein Übersetzungsprogramm zur Verfügung.

## Tamilisch-schweizerisches Theater

Ein weiteres Projekt, an welchem die Integrationsgruppe Lyss beteiligt ist, ist ein tamilisch-schweizerisches Theaterstück namens «0 Grad - sehr heiss», welches sich um einen Generationenkonflikt dreht. Es wird am 26. April in Lyss (20 Uhr, Aula Schulhaus Grentschel), am 18. Mai in Pieterlen (17 Uhr, Mehrzweckgebäude Primarschule) und am 6. September in Biel (20 Uhr, Farelssaal) gezeigt.

**Info:** Die Integrationswebsite ist unter «[www.lyss.ch/de/11\\_kontaktnet/index.php](http://www.lyss.ch/de/11_kontaktnet/index.php)» zu finden.

## Gleichberechtigtes Miteinander

Die Idee der Integrationsgruppe Lyss wurde im Winter 2003 geboren. Drei SP-Frauen diskutierten dabei über das Defizit an Integrationsstrukturen in der Gemeinde. Die Idee entstand, zusammen mit Migrantinnen und Schweizern eine Gruppe aufzubauen. Dies war eine Möglichkeit für ein gleichberechtigtes Miteinander. Man wollte ausserdem viele Personen unterschiedlicher politischer Gesinnung miteinbeziehen. Die Gruppe ist deshalb politisch und religiös neutral.



### **ConTAKT.net**

Am 25. Februar um 18:30 Uhr wird die Website zuginfo.ch in der Stadtbibliothek Zug erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Die Website, die unter der Trägerschaft des Integrationsnetzes sowie in Zusammenarbeit mit der Stadt Zug und ConTAKT.net entwickelt wurde, richtet sich an die migrantische Bevölkerung in Zug. Ziel ist es, Antworten auf Fragen zu liefern, die vor allem für Neuankömmlinge in der Gemeinde relevant sind.